

Sammlung Prinzhorn: Flucht in die Wolken

Thomas Röske spricht mit der Publizistin Daniela Dahn über ihre Schwester Sonja Gerstner

RNZ. Im Rahmen der Ausstellung „Sinnsuche und Krise“ spricht der Leiter der Sammlung Prinzhorn, Dr. Thomas Röske, am Mittwoch, 4. November, mit der Publizistin und Schriftstellerin



Daniela Dahn (Foto: Hermann Willers) über Leben und Werk ihrer Schwester Sonja Gerstner (1952-1971). Das Gespräch mit dem Titel „Flucht in die Wolken“ in der Sammlung Prinzhorn, Voßstraße 2, beginnt um 19.30 Uhr.

Sonja Gerstner – ihr Vater war der DDR-Journalist Karl-Heinz Gerstner, die Mutter war die Malerin Sibylle Boden-Gerstner – zeigt mit 16 erste Symptome einer psychotischen Erkrankung. Es folgen drei Aufenthalte in geschlossenen Psychiatrien mit Insulinkoma- und Elektrokrampftherapie. Psychiatrische Erkrankungen wurden damals auf körperliche Ursachen zurückgeführt, die Forderungen der Eltern nach anderen Behandlungsmethoden und psychotherapeutischer Betreuung blieben erfolglos. Die Psychoanalyse galt in der DDR als unmarxistisch. Kurz nach ihrer Entlassung 1971 nimmt sich Sonja Gerstner das Leben. In der Psychiatrie war sie

künstlerisch tätig, malte und schrieb Gedichte, Songs, Tagebuch. Nach ihrem Tod schreibt ihre Mutter das Buch „Flucht in die Wolken“, eine Mischung aus Auszügen aus dem Tagebuch und Reflexionen der Mutter mit zahlreichen Abbildungen von Sonjas Werken. Es dauert mehrere Jahre bis sie eine Druckgenehmigung erhielt, nach Veröffentlichung wird das Buch in der DDR zum Kultbuch, zum populärsten psychiatriekritischen Buch.

Die Arbeiten von Sonja Gerstner, die die Mutter 2007 zum größten Teil der Sammlung Prinzhorn überließ, sind noch bis 15. November in der Kabinettausstellung zu sehen. Der Eintritt zum Gespräch kostet fünf, ermäßigt drei Euro.